

Tourenbericht Glattalp, 27./28. August 2020

Teilnehmer:

Martin Eugster, Gabriel Klauser, Reinhard Möckli, Otto Rohner, Kurt Suter (TL), Res Stillhart

Maskiert reisen wir nach Muotathal an. Dank einer grosszügigen Umsteigezeit können wir uns in der Bäckerei einen Kaffeehalt genehmigen. Im Kleinbus fahren wir talaufwärts bis nach Bisisthal Sahli. Unterwegs stösst als letzter Reini zur Gruppe. Bei der Talstation der Luftseilbahn versorgen wir unsere Masken und schnaufen erleichtert durch. Gleich ist es zwölf Uhr, aber Mittagshalt wird nicht gewährt, zuerst muss gelaufen werden! Also beginnen wir gemächlich mit dem Aufstieg zur Glattalp. Nach einer guten Stunde machen wir dann ausgiebig Mittagshalt. Wir geniessen das herrliche Wetter, die Aussicht und immer wieder das Vorbeischweben der Luftseilbahn. Nach nochmals einer guten Stunde erreichen wir bereits die Glattalp. Die SAC-Hütte ist im Umbau, unsere Unterkunft ist das Restaurant Glattalp. Zuerst nehmen wir in der Gartenwirtschaft Platz, danach spazieren wir zum Glattalpsee und geniessen wie die Kühe den Nachmittag.

Am Abend wird uns ein gutes Nachtessen serviert, auch Supplement wird angeboten. Die schmale Pritsche auf der Etage im engen Schlafraum kann aber nicht gelobt werden.

Bereits um sechs Uhr geht der Wecker ab und ich darf aufstehen. Heute ist ein Wetterwechsel angesagt, ein grosses Tiefdruckgebiet ist im Anmarsch. Darum die zeitige Tagwache. Bereits zwanzig Minuten später sind wir fast marschbereit auf der Terrasse und geniessen die Morgenstimmung. Noch ist der Himmel blau, es scheint föhnig zu sein. Neue Informationen gibt es nicht, die Handys sind ohne Empfang und deshalb mäuschenstill. Gleich werden wir zum Frühstück gerufen. Dieses ist gut und reichhaltig mit vorwiegend lokalen und hausgemachten Produkten.

Kurz nach sieben Uhr wandern wir los Richtung Klöntal, etwa 6.5 Stunden Wanderzeit mit etwa 500m Aufstieg und 1400m Abstieg stand in der Ausschreibung. Von der Glattalp gehen wir auf gutem Weg zuerst bergauf zum Pfaff und dann hinunter zur Charretalp. Ab hier sind wir wirklich im Karstgebiet, der Weg bergauf erfordert Aufmerksamkeit. Zur Betrachtung der herrlichen Bergwelt und Gesteinsformationen muss ich jedenfalls gelegentlich anhalten. Auf der Brunalpelihöchi (2206m) machen wir ausgiebig Pause und warten auf unseren Tourenleiter Kurt, der etwas weniger schnell unterwegs ist. Nun beginnt der lange Abstieg. Durch das Karstgebiet hinab hat es alle paar Meter eine Markierung, man kommt nicht speditiv abwärts. Nach und nach verschwindet der blaue Himmel und es wird zusehends grauer. Beim Drägloch machen wir nochmals Pause. Ab hier trennt sich die Gruppe. Reini, Gabriel und ich gehen voraus hinunter nach Klöntal Plätz; Kurt mit Otto und Res wandern bis Chäseren und finden für den Rest der Strecke ein Taxi. Wir ersten erreichen das Ziel nach ersten Regentropfen etwas nach Vier, die letzten treffen um 16.50 kurz vor Busabfahrt ein. So fahren wir gemeinsam verummt und müde mit dem Bus im beginnenden Regen Richtung Glarus heimwärts.

Danke Kurt für diese spezielle, aber sehr eindrückliche Wanderung durch das Karstgebiet.

Martin